

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Schweizer Bibliophile Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 6 (1932)

Heft: 22: Vereinigung schweizerischer Bibliothekare = Association des bibliothécaires suisses : Nachrichten = Nouvelles

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinigung schweizerischer Bibliothekare

Association des bibliothécaires suisses

Nachrichten – *Nouvelles*

Neue Folge No. 22

12. Januar 1932

REDAKTION: Dr. M. GODET, Schweiz. Landesbibliothek, BERN

Zur Ausschreibung der Direktorenstelle der Zürcher Zentralbibliothek

Am 26. November erschien in den wichtigsten Tagesblättern der Schweiz ein Inserat, das den Rücktritt des bisherigen Direktors der Zentralbibliothek Zürich als bevorstehend ankündigte und die Stelle zur öffentlichen Bewerbung ausschrieb. Die Anzeige wurde in unsern Nachrichten (N. F. No. 21) wortgetreu wiedergegeben. Mit großem Bedauern haben die Bibliothekare unseres Landes vernehmen müssen, daß *Hermann Escher*, das anerkannte und verehrte Haupt der nationalen Berufsgemeinschaft, sein Lebenswerk andern Händen überantworten möchte. Wir können hier nur der Hoffnung Raum geben, daß dieser Entschluß nicht einen Abschluß bedeute, sondern lediglich eine Umleitung auf ein freieres, von den Zufälligkeiten des dienstlichen Alltags unabhängiges Geleise in gleicher Richtung. Wir erwarten daher von dem Scheidenden, der wie keiner unter uns die Entwicklung des schweizerischen Bibliothekswesens der neuesten Zeit erlebt, geleitet, geschildert und seine Sammlung mit intuitivem Blick für künftige Anforderungen zielbewußt zu rationellster Leistungsfähigkeit ausgebaut hat, noch manch ein vorwärtsweisendes Wort. Die Gabe Hermann Eschers, disparate Kräfte zusammenzufassen, und in klarer Regelung zu einheitlicher Wirkung zu bringen, reicht weit über Zürich hinaus, und wenn unsere bedeutenderen Büchereien trotz allen föderativ-staatlichen Hemmnissen als Gesamtorganisation von verhältnismäßig hoher Geschlossenheit dem in- und ausländischen Benutzer gegenüber treten, so ist dieser Erfolg zu gutem Teil der weisen Mitarbeit des ersten Direktors der Zürcher Zentralbibliothek zu verdanken. Zürich wurde für Fragen organisatorischer Natur das schweizerische Delphi, wo viele unserer Berufsgenossen für kürzere oder längere Zeit hin-